

## Sozialmanagement

# Beispiel für Bürgerengagement im Wohnumfeld – Stadtteilkonferenz Klausenerplatz in Berlin-Charlottenburg

Wie es sich für eine „von unten“ ausgerichtete Stadtteilkonferenz gehört, widmete sich die Veranstaltung am Klausenerplatz genau den Themen, die den Menschen dort rings um die Charlottenburger Nehringstraße unter den Nägel brennen: Nachbarschaft und Integration, Wohnumfeld, Verkehr und Ökologie, Freizeit und Kultur sowie Gesundheits- und Beratungsangebote. Über 70 Anwohner tauschten sich am 15. Dezember mit Aktiven, Bezirksvertretern und der Gewobag aus. Vorbildliche Vernetzung zwischen Bezirk und den Initiativen im Kiez. Erfolgsbilanz: Zwölf Projekte stellten ihre Arbeit persönlich vor.



Ziegenstall im Hinterhof;  
Foto Ziegenhof-Berlin

In der Nehring-Grundschule tauschten sich rund 70 Anwohner und Aktive mit Marc Schulte, Stadtrat für Stadtentwicklung und Ordnungsangelegenheiten von Charlottenburg-Wilmersdorf, und Kerstin Kirsch, Geschäftsführerin der Gewobag MB Mieterberatungsgesellschaft, aus. Basis und Motor der vorgestellten Projekte im Quartier sind das hohe Engagement von vielen im Kiez und eine ausgezeichnete Vernetzung der Akteure. Kerstin Kirsch: „Ich freue mich sehr über den eingeschlagenen Weg im Kiez Klausenerplatz. Wir erleben hier ein ‚Best-Practice-Modell‘ für ganz Berlin. Es ist beeindruckend, was die Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort persönlich leisten und was die gute Arbeit des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf alles möglich macht. Davon profitieren beide Seiten.“

Hier Links zu einigen Aktivitäten

<http://blog.klausenerplatz-kiez.de/autoren.php>

<https://www.ziegenhof-berlin.de/>

<http://klausenerplatz.de/online/kiezbuendnis-klausenerplatz-ev.html>

<http://klausenerplatz.de/online/unser-kiez/sozialstatistik.html>

## Faszinierende Vielfalt der Projekte im Kiez

Einer der engagierten Akteure vor Ort ist Cem Gömüsay. Als neuer Leiter des interkulturellen Stadtteilzentrums Divan in der Nehringstraße war es ihm naturgemäß eine Freude, die Arbeit der Kiezeinrichtung vorzustellen. Hier finden Menschen aus der Nachbarschaft und andere Interessierte zusammen, um einander zu helfen, sich beraten zu lassen oder kulturelle und soziale Projekte zu starten, zum Beispiel auch die Initiativen „Charlottenburg hilft“ und „Flüchtlingsinitiative Klausenerplatz“. Auch die Nebenan.de-Nachbarschaftsnetzwerk kommt dem Miteinander zugute: Christian Vollmann, Gründer und Geschäftsführer der Good Hood GmbH präsentierte die Plattform für Kommunikation, das Entdecken von Gemeinsamkeiten, Tausch und Hilfe.

Das Repair-Café Klausenerplatz und die BücherZelle sind laut Klaus Betz von Kiezbündnis e.V. weitere gute Beispiele für das Geben und Nehmen im Kiez. Das Projekt zur Erhaltung, Sanierung und Betrieb des Parkwächterhauses am Lietzensee, das die Vereinsvorstände Carsten Knobloch und Katja Baumeister-Frenzel vorstellten, will Historisches in neuem Glanz erstrahlen lassen und die Nachbarschaft durch einen neuen Ort verbinden. Weitere Projekte sind so spannend wie der Kiez, berichtete Hennig Voget von Kiezbündnis e.V.: Dazu gehören die Blockinitiative 128 Ziegenhof, einem Bauernhof mitten in der Stadt.

Bewohner züchten Ziegen und Hühner und bauen Obst und Gemüse an. Die VerkehrsAG im Kiezbündnis kümmert sich um beruhigte Zonen im Viertel, die neue ‚AG altengerechter und barrierefreier Kiez‘ sucht in einem klassischen Altbau-Quartier mit viel Kopfsteinpflaster nach guten Lösungen für Blinde, ältere Menschen und Menschen mit Bewegungseinschränkungen.

## Es grünt so grün: Vorzeigeprojekt AG Wohnumfeld



Der Ziegenhof der Blockinitiative 128 Ziegenhof. Foto Ziegenhof-Berlin

Aus tristen Hochbeeten können blühende Gärten werden – und die Bewohner haben viel Spaß bei der Arbeit. Julia Bock von Kiezbündnis e.V. lobte die Hilfe von engagierten Mitarbeitern auf Bezirksseite, die sich für das Thema begeistern ließen. Birger Prüter, Klimaschutzmanagement Klausenerplatz Kiez stellte Projekte vor, die im kommenden Jahr umgesetzt werden sollen, wie beispielsweise das Projekt Schattenspender von adelphi: Es unterstützt besonders ältere Menschen bei extremen Wittersituationen und leistet einen Beitrag für das lebenslange Wohnen in den eigenen vier Wänden. Das Klimaschutzmanagement Klausenerplatz-Kiez selbst wird sich im zweiten Jahr seiner Arbeit dem Thema Nutzung von PKW im Stadtteil widmen. Mit einer App wird für maßgeschneiderte Konzepte das Nutzungsverhalten der Bewohner im Quartier ermittelt, „Mehr Wege als Einweg im Klimaschutz“ zeigte Tanja Menkel von LIFE Bildung Umwelt Chancengleichheit e.V. auf: Jeder einzelne kann in Zeiten des Klimawandels einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, indem beispielsweise auf Plastiktüten beim Einkauf verzichtet wird. Die Arbeit der Platane 19, einem Verein zur Wiedereingliederung psychisch Kranker, stellte Christina Gloth vor. Nicht gebrauchte Sachen sind herzlich willkommen und alle Erlöse kommen den Projekten direkt zugute,

betonte Ralf Stecher, Standortkoordinator der Komm&Sieg gGmbH, einem Integrationsunternehmen der Berliner Stadtmission. Energieberater Oliver Buchin stellte abschließend die Energieberatung der Verbraucherzentrale vor. Viele Teilnehmer nutzen am Ende der Stadtteilkonferenz das Get-together, um mit den Experten und Aktivisten ins Gespräch zu kommen.

**Dr. Gabriele Mittag**

## Über die Gewobag

Die Gewobag ist eines der führenden Immobilienunternehmen in Deutschland mit rund 58.000 eigenen Mietwohnungen sowie 1.500 Gewerbeeinheiten in Berlin. Spezielle Serviceleistungen, unter anderem für das Wohnen im Alter, ergänzen das Angebot. Der Immobilienbestand der Gewobag steht für die Vielfalt der Stadt und bietet eine solide Basis auf dem regionalen Wohnungsmarkt. Soziale Quartiersentwicklung, Klimaschutz und wirtschaftliche Effizienz sind für die Gewobag bei der Entwicklung zukunftsorientierter Konzepte gleichermaßen wichtig. Mit der Gründung ihrer Stiftung Berliner Leben im Jahr 2013 übernimmt die Gewobag als städtisches Unternehmen in einem besonderen Maße Verantwortung für die kontinuierliche und nachhaltige Quartiersentwicklung in vielen Bezirken Berlins. Im Zentrum der Stiftungsarbeit steht die Förderung gleichberechtigter Partizipation und interkultureller Integration. Berliner Leben fördert Kunst, Kultur und Sport sowie Projekte für Jugendliche und ältere Menschen.



## Partner im Gespräch 15. Weimarer Baurechtstage

Haftung und Haftungsvermeidung  
in der Leistungskette bei Bauvorhaben

3. und 4. März 2016 – congress centrum neue weimarhalle

# ESWiD

Evangelischer Bundesverband  
für Immobilienwesen  
in Wissenschaft und Praxis e.V.